



Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz

Kein Platz für Religionskriege!

Der Film "The Passion of the Christ" des Regisseurs Mel Gibson ist mit gewaltiger Propaganda lanciert worden und jetzt auch in unsere Kinos gelangt.

Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz stellt fest:

- Der Film ist ein Zerrbild der Ereignisse um Verurteilung und Hinrichtung von Jesus. Er entspricht weder dem Zeugnis der Evangelien, noch den wissenschaftlichen Erkenntnissen, weder der theologischen Sicht der Passion, noch der kirchlichen Verkündigung heute.
- Der Film ist eine einzige Gewaltorgie, die sich den Anschein eines hyperrealistischen Dokumentarfilmes gibt. So erweckt er beim Kinopublikum Bilder und Emotionen aus der finstersten und brutalsten Zeit der Kreuzzüge und putscht die Gefühle gegen die Juden auf.
- Bildersprache und Dramaturgie des Filmes suggerieren: Die Juden sind die Schuldigen. Sie haben Folter und Tötung Jesu betrieben und mit sadistischer Befriedigung zugeschaut. Mitten unter ihnen steht der Satan mit weiblichen Gesichtszügen.

Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz erinnert sich:

- Schon einmal haben Filme die Judenfeindschaft des breiten Publikums angestachelt. Im Nationalsozialismus. Das führte zu Judenverfolgung und Auschwitz.
- Immer wieder waren es Passionsfeiern, Passionsprozessionen und Passionsspiele, welche zu Judenverfolgungen führten.

Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz ruft auf:

- Akzeptiert den Film nicht als wahrheitsgemässen Dokumentarbericht.
- Widersetzt Euch dem Aufputschen judenfeindlicher Gefühle.
- Wo Ihr antijüdischen Wirkungen des Filmes begegnet: Wehret den Anfängen! Es gibt nur eines: Solidarität!

GESELLSCHAFT MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ

Werner Kramer,
Präsident



Ich unterstütze diese Stellungnahme der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz und bin interessiert an weiterer Information zu ihrer Tätigkeit.

Name / Vorname

Adresse

Bitte zurücksenden an: GMS, Postfach, 8023 Zürich, Fax: 01 - 211 04 96, www.gms-minderheiten.ch